

HANDWERKSKAMMER KASSEL

Weiter ausbilden und nicht nachlassen

Präsident Gringel wirbt in der Vollversammlung: Trotz gestiegener Azubizahlen ist auch künftig großer Einsatz gefragt

Weg von den Überkapazitäten, hin zu einer Auslastung auf normalem Niveau – so könnte man die Entwicklung der Handwerkskonjunktur in diesem Jahr überschreiben“, konstatierte Heinrich Gringel, Präsident der Handwerkskammer Kassel, anlässlich der 138. Vollversammlung. „Nach einer fast zehnjährigen Phase mit stetigem Wachstum scheint sich die Auftragslage im Gesamthandwerk wieder etwas zu beruhigen.“

In der Folge seien die Erwartungen der Betriebe an die zukünftige Entwicklung ihrer Geschäftslage nicht mehr so zuversichtlich wie noch vor einem Jahr. „Die globale Konjunkturschwäche, die Handelskonflikte und die endlose Brexit-Debatte scheinen nun langsam auch im Handwerk anzukommen“, sagte Gringel weiter.

Betriebe sind bis Jahresende ausgelastet

Insgesamt bewege sich die Handwerkskonjunktur aber noch auf einem hohen bis sehr hohen Niveau, was Umsätze, Auslastung und Auftragsbestände betrifft. „Unsere Betriebe haben nach wie vor gut zu tun und daran wird sich auch bis zum Jahresende nichts ändern.“

Für das gesamte Jahr 2019 rechnet das Handwerk in Nord-, Ost- und Mittelhessen mit einem Umsatzwachstum von mindestens drei Prozent. „Diese zum Jahresanfang gemachte Prognose bleibt weiterhin bestehen und das sollten wir auch erreichen.“ Wichtigste Konjunkturstütze bleibe weiterhin der private Verbrauch.



Kredit fürs Handwerk: Dr. Michael Reckhard, Geschäftsführer der WIBank Hessen (links), stellte anlässlich der Vollversammlung das Dienstleistungsangebot und die Produkte seines Hauses vor, das bei der Finanzierung von Investitionen der Handwerksbetriebe oft mit von der Partie ist. Foto: HWK

Aber auch die Politik könne einen großen Beitrag dafür leisten, dass das Handwerk erfolgreich und damit ein stabilisierender Wirtschaftsbereich bleibe. Dazu müsste sie endlich für ein wettbewerbsfähiges Steuersystem sorgen, für bezahlbare Energiepolitik samt einer mittelstandsgerechten Verkehrspolitik sowie für eine gute Infrastruktur, vor allem bei der Digitalisierung. „Der Staat darf nicht diejenigen über die Maßen belasten, die durch ihre tägliche Arbeit dazu beitragen, die Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme am Laufen zu halten“, so Gringel.

Mehr junge Menschen machen eine Ausbildung

Als eine zentrale Frage für die Zukunftsfähigkeit der Handwerksbetriebe in der Region benannte der Kammerpräsident weiter die Fachkräftesicherung. Vor dem Hintergrund, dass es für die Betriebe im Kammerbezirk ständig schwieriger werde, ausreichend qualifizierte Beschäftigte zu finden, komme der Ausbildung eine immer bedeutendere Rolle zu.

Deshalb sei es gut, dass sich in diesem Jahr wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Hand-

werk entschieden haben. Denn die Zahl der bis Ende September neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist von 2.867 auf 2.928 gestiegen, ein Zuwachs von gut zwei Prozent. „Das ist eine erfreuliche Entwicklung, die sowohl auf das große Ausbildungsengagement unserer Betriebe als auch auf die unterschiedlichen Beratungsangebote der Kammer zurückgeht. Fest steht aber dennoch, dass wir alle unseren Einsatz künftig weiter verstärken müssen.“ „Deshalb unterstützen wir die Handwerksunternehmen auch weiterhin als Ergänzung zur Ausbildungsbera-

tung mit der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erläuterte Hauptgeschäftsführer Jürgen Müller. „Dieses Angebot wird von der Unterstützung der Betriebe bei der Vermittlung und Integration von Flüchtlingen flankiert.“

Nachfolgeberatung ist ein Schwerpunkt

Darüber hinaus biete die Kammer eine Mobilitätsberatung an und damit die Möglichkeit eines gefördernten Auslandsaufenthaltes innerhalb der Berufsausbildung. „Solche Angebote befördern die Attraktivität der dualen Berufsausbildung. Da sie bei Jugendlichen sehr gut ankommen, können sie ein Argument bei der Wahl für einen bestimmten Ausbildungsberuf sein“, so Müller weiter. Als moderne und dienstleistungsorientierte Serviceeinrichtung biete die Kammer ihren Betrieben auch künftig bewährte und kostenfreie Dienstleistungs- und Beratungsangebote, die regelmäßig an die Anforderungen angepasst würden. Ein Schwerpunkt der Kammerarbeit sei die betriebswirtschaftliche Beratung vor allem zur Nachfolge. Dazu komme seit zwei Jahren die Beratung bei Digitalisierungsfragen, die von den Betrieben gut angenommen werde.

Der Haushalt der Kammer, erläuterte Müller weiter, sei auch im kommenden Jahr solide finanziert und folge den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Das Handwerkerparlament verabschiedete den Haushaltsplan ebenso wie den Beitrag, der seit nahezu zwanzig Jahren unverändert bleibt, einstimmig.

ZUM JAHRESWECHSEL

Ein frohes Fest und alles Gute für 2020

Wir wünschen unseren Mitgliedsbetrieben, allen Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Familien friedvolle und besinnliche Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr. Das DHZ-Redaktionsteam der Handwerkskammer Kassel.

WEITERBILDUNG

BZ Kassel informiert: Der Weg zum Meistertitel

Vom Aufstieg als Fach- oder Führungskraft über den Zugang zur Hochschule bis hin zur Übernahme eines Unternehmens oder dem Weg in die Selbstständigkeit stehen Meister und Meister alle Türen offen. Deshalb bietet das Bildungszentrum (BZ) Kassel eine Informationsveranstaltung über den Weg zum Meisterbrief an. Gesellinnen und Gesellen aller Gewerke können sich informieren.

Dazu gibt die Veranstaltung Antworten auf unter anderem folgende Fragen: Werden Meister auf dem Arbeitsmarkt gesucht und welche beruflichen Möglichkeiten eröffnet der Meistertitel? Wie sind die Verdienstaussichten? Welche Gewerke bietet das BZ Kassel an? Wie viele Lehrgangsteile gibt es und in welcher Reihenfolge sind sie zu buchen? Wie sind die Termine, Unterrichtszeiten und wie lange dauert die Meisterschule? Was sind Inhalte? Wie laufen die Prüfungen ab? Wie hoch sind die Kosten? Welche Fördermittel können beantragt werden und wie funktioniert das Aufstiegs-BAföG?

Die Veranstaltung ist am Samstag, den 25. Januar von 11 bis 13 Uhr im Gebäude BZ3, Falderbaumstraße 18-20. Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist unverbindlich und kostenfrei.

Weitere Informationen: Bildungszentrum Kassel, Zentrum für Führungskräfte, Stephanie Grün, Tel. 0561/9596-457, E-Mail: s.gruen@bz-kassel.de

Ausgezeichneter Fachmann verabschiedet sich

Kammer würdigt Friedrich Brauner für seinen Einsatz

Während der 138. Sitzung des Handwerkerparlamentes würdigte Kammerpräsident Heinrich Gringel das langjährige und große Engagement von Friedrich Brauner (Reinhardshagen, Landkreis Kassel). Der Zimmermeister war 25 Jahre als Sachverständiger für sein Handwerk im Einsatz. Zum Jahresende scheidet er auf eigenen Wunsch aus diesem Amt aus.

Die Ehrenordnung der Handwerkskammer sehe die Ehrung verdienter Sachverständiger anlässlich

der Beendigung ihrer Tätigkeit vor, erläuterte Gringel in seiner Laudatio. Deshalb habe der Vorstand der Kammer beschlossen, auch den Zimmermeister zu ehren.

Weil Brauner bereits mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, als er 2013 aus der Vollversammlung und verschiedenen Ausschüssen ausgeschieden war, dankte ihm die Kammer für seinen über 25-jährigen Einsatz mit einem Präsent. Bestellt und vereidigt wurde der Zimmermeister im Mai 1994.

Vorbildlich im Amt

„Sie haben seit vielen Jahren mit Ihrer beanstandungsfreien Sachverständigentätigkeit in zahlreichen Fällen zur Lösung schwieriger fachlicher Fragen und damit von Konflikten zwischen Auftraggebern und Handwerksbetrieben entscheidend beigetragen“, würdigte Gringel Brauners Arbeit.

„Wir verlieren mit Ihnen einen erfahrenen Fachmann, der sich einen hervorragenden Ruf erworben und damit das Handwerk in vorbildlicher Weise repräsentiert hat“, so der Präsident weiter. Hierfür sei ihm die Kammer, aber auch das gesamte Handwerk, zu großem Dank verpflichtet.



Schluss nach 25 Jahren: Präsident Heinrich Gringel (rechts) dankte Friedrich Brauner für seine langjährige Arbeit als Sachverständiger mit einem Präsent. Foto: HWK

Digitales Lernen

Das Projekt „FachWerk“ stellt seine neue Lernplattform vor

Einen vereinfachten Einstieg in die digitale Welt für Handwerksunternehmen zu schaffen, war das Ziel des Projekts „FachWerk“. In einem Workshop Ende Januar soll das so entwickelte multimediale Lehr- und Lernarrangement zum Abschluss des Projektes interessierten Handwerksbetrieben vorgestellt werden. Aufgrund der Bedarfsanalysen in Handwerksfirmen wurde die Plattform den Anforderungen entsprechend entwickelt und kann auch in Zukunft flexibel an die Wünsche der Nutzer angepasst werden.

„FachWerk“ steht für „Fachkräftequalifizierung und -sicherung in der zukünftig digitalisierten Arbeitswelt: Multimediales Lehr- und Lernarrangement für die Adoption von IuK-Technologien im Handwerk“. Die Verbundpartner des Projektes sind das Fachgebiet Technologie- und Innovationsmanagement sowie Entrepreneurship der Universität Kassel, das Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik der Universität Kassel, das Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, das Berufsförderungswerk des Handwerks, die Agentur für Arbeit sowie Gringel Bau + Plan. Im Rahmen des Workshops werden die Einzelheiten des



Auftakt der Erprobungsphase: Im Sommer zeigten Friedrich Schüttler (BFH-Abteilungsleiter; von links stehend), Sanja Despotovic (BFH-Dozentin), Christoph Klos (Universität Kassel), Moritz Knaut (Universität Hannover) den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Gringel Bau + Plan Berufsbildungszentrum Korbach die neue Lernplattform, mit deren Hilfe sie an die digitalen Technologien herangeführt werden sollen. Foto: Kreishandwerkerschaft

digitalen Lehr- und Lernarrangements sowie deren Entwicklung präsentiert. Darüber hinaus dient der Workshop der weiteren Vernetzung zwischen Universitäten, Handwerksunternehmen und Verbänden, um die Digitalisierung im Handwerk gemeinsam meistern zu können.

Die Inhalte werden im Verlaufe des Tages mehrfach wiederholt, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu jedem beliebigen Zeitpunkt

kommen können. Der Workshop findet am Montag, dem 27. Januar von 10 bis 16.30 Uhr, in der Handwerkskammer Kassel statt und wird durch die Verbundpartner begleitet.

Die Teilnahme an dem Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung aber bis zum 10. Januar erforderlich. Dazu reicht eine formlose E-Mail an: christoph.klos@uni-kassel.de

Betriebsberatung vor Ort

Gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften bietet die Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel Sprechstage im gesamten Kammerbezirk an. Vor Ort, das heißt in den Räumen der Kreishandwerkerschaften, stehen die Berater zu allen betriebswirtschaftlichen Themen von der Existenzgründung bis zur Betriebsübergabe als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Beratung ist für alle Handwerksbetriebe kostenfrei und vertraulich. Eine Anmeldung ist allerdings erforderlich.

Die nächsten Termine

- Betriebswirtschaftliche Beratung:
- 9.1. in Kassel, Tel. 0561/7888-151, Sabine Aue
 - 14.1. in Kassel, Tel. 0561/7888-158, Martin Broszat
 - 15.1. in Marburg, Tel. 06421/95090, Barbara Eiffert
 - 15.1. in Korbach, Tel. 05631/9535100, Steffen Wiesenberg
 - 16.1. in Fulda, Tel. 0661/902240, Philipp Zuschlag
 - 16.1. in Fulda, Tel. 0661/902240, Dittmar Manns

Ein echtes Wertpapier und gute Aussichten

Kreishandwerkerschaft überreicht 29 Meisterbriefe an junge Handwerkerinnen und Handwerker

Mit der Meisterfeier der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder würdigte das Handwerk den Erfolg von 29 neuen Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeistern. Gleichzeitig wurde der Berufsnachwuchs für seine Erfolge beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. Verdiente Handwerksmeister erhielten zudem den Goldenen Meisterbrief. Die Festansprache des Abends hielt Professor Dr. Kristina Sinemus, Hessische Staatsministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, sie überreichte auch die Meisterbriefe und Urkunden.

Kreishandwerksmeister Frank Michel beglückwünschte die Jungmeisterinnen und Jungmeister in seiner Begrüßungsrede zu ihrer persönlichen Leistung, die hinter ihrem Erfolg stehe. „Die Auftragsbücher sind bei vielen Handwerksbetrieben gut gefüllt. Die Zukunftsperspektiven für gute Handwerker sind sehr gut“, sagte Michel. Er würdigte das persönliche Engagement der neuen Meisterinnen und Meister, die bewiesen hätten, dass man auch ohne Studium erfolgreich sein kann. Die Nachfrage nach Fachpersonal sei ungebrochen und das Handwerk biete durch die individuelle Vielfalt auch in Zeiten von Automation und Digitalisierung viele Chancen. Praxiserfahrung stehe weiterhin hoch im Kurs, sagte Michel.

Der ländliche Raum wird seit Jahren vernachlässigt

Kritik übte Kreishandwerksmeister Michel an der Strukturpolitik der



Ein echtes Wertpapier: 29 junge Handwerkerinnen und Handwerker aus zehn unterschiedlichen Gewerken freuen sich, nach bestandener Prüfung ihren Meisterbrief in Empfang zu nehmen. Foto: Kreishandwerkerschaft

hessischen Landespolitik. Der ländliche Raum werde seit Jahren vernachlässigt. Trotz immer größer werdender Probleme in den Oberzentren und dem Ballungsgebiet Rhein-Main werde kaum umgesteuert. „Die Folgen sind explodierende Mieten, steigende Verkehrsbelastungen, mehr Pendler und auf dem Land der Rückbau in manchen Bereichen. Die Politiker diskutieren, benennen das Problem, aber die Antworten und Lösungen bleiben aus“, zog Michel Bilanz. Lob gab es dagegen für den Landkreis, der im Verbund mit den anderen Landkreisen den Breitbandausbau vorantreibt.

Mehr Engagement für die duale Ausbildung

In ihrer Festansprache sprach Kristina Sinemus über die digitale Strategie der Landesregierung, in der der ländliche Raum nicht vergessen werden, sondern der besonders profitieren soll. Die guten digitalen Verbindungen sollen beste Möglichkeiten schaffen, um auch Unternehmen auf dem Land gute Wachstumsmöglichkeiten zu bieten. Dazu gehöre auch der Ausbau des Mobilfunknetzes.

Ziel sei es, im ländlichen Raum Impulse zu setzen, um möglichst gleiche Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Sinemus erin-

nerte daran, dass auch Betriebe bei der digitalen Entwicklung mit dem Digi-Zuschuss direkt gefördert werden.

Heinrich Gringel, Präsident der Handwerkskammer Kassel, griff die Gleichwertigkeit beruflicher Bildung auf. Während der Staat für die akademische Ausbildung viel Steuergeld ausbebe, werde im dualen Ausbildungssystem weiter gespart. Die Meisterförderung sei zwar verbessert worden, aber hinke noch weit hinter der Förderung der angehenden Akademiker hinterher. „Mit dieser Politik werden wir den Facharbeitermangel kaum bekämpfen können“, sagte

Gringel und forderte mehr Engagement für die duale Ausbildung. An die neuen Meister gerichtet, appellierte er, sich in der Innung aktiv zu beteiligen und Verantwortung für die Ausbildung zu übernehmen.

Landrat Winfried Becker gratulierte den Handwerkerinnen und Handwerkern im Namen der Kreisgremien. In seinem Grußwort hob er die besondere Bedeutung der beruflichen Bildung hervor und sprach sich gegen die schleichende Auflösung von Fachklassen in den Berufsschulen aus. Deshalb setze sich der Landkreis für den Erhalt der Fachklassen im ländlichen Raum ein.



Gewinner und Belobigte: Severin Hasenauer aus Fulda (von links), Luis Kersting aus Michelstadt, Lea Zehme aus Lahnu, Felix Schmermund aus Niederaula, Sabine Liebmann aus Kassel konnten die Jury des Wettbewerbs „Die Gute Form“ mit ihren Gesellenstücken überzeugen. Foto: hessenTischler

Junge Tischler zeigen viel Formgefühl

Beim Landesentscheid „Die Gute Form“ entscheidet die Gestaltung

Der jährlich bundesweit stattfindende Wettbewerb „Die Gute Form“ richtet sich an junge Tischlerinnen und Tischler, die ihre Gesellenprüfung erfolgreich absolviert haben. Beim Entscheid auf Landesebene hat jede Tischler-Innung in Hessen die Möglichkeit, ihre besten Gesellen und Gesellen zu nominieren. So qualifizierten sich in diesem Jahr insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Finalrunde in Wetzlar. Natürlich war auch der Tischlernachwuchs aus Nord-, Ost- und Mittelhessen vertreten.

Im Endergebnis konnte Severin Hasenauer aus Fulda mit seinem DJ-Tisch „Cruzar Mesa“ Platz drei belegen. Der junge Osthesse hatte sein Handwerk in der Schreinerei Schramm in Petersberg erlernt. Von der Jury belobigt wurden außerdem die Gesellenstücke von Felix Schmermund aus Niederaula, der

seine Ausbildung in der Tischlerei Heinrich Großenbach in Bad Hersfeld absolviert hat, sowie die Arbeit von Sabine Liebmann aus Kassel. Ihr Ausbildungsbetrieb ist die Schreinerei Dietrich in Braunfels. Den ersten Platz belegte Luis Kersting (Ausbildungsbetrieb: Möbel und Raum GmbH, Michelstadt) und Platz zwei Lea Zehme (Ausbildungsbetrieb: Thomas Förster GmbH, Wetzlar).

„Die Gute Form“ ist ein Wettbewerb für Nachwuchs-Tischler, der in Hessen jedes Jahr vom Landesinventionsverband hessenTischler ausgerichtet wird. Dabei liegt der Fokus auf der Formgebung. So soll erreicht werden, dass sich das Handwerk stärker mit dem Thema Design auseinandersetzt. Gleichzeitig soll der Wettbewerb die gestalterischen und kreativen Fähigkeiten des Tischlerhandwerks in die Öffentlichkeit rücken.

Ein Blick über den Horizont

Raumausstatter kommen begeistert aus Vicenza in Italien zurück

Fünf Tage volles Programm: Auf dem Reiseplan der zehn Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber, Lehrerinnen und Lehrer sowie Ausbilder aus dem Raumausstatter-Handwerk in Hessen standen viele Gespräche und jede Menge Informationen. Im italienischen Vicenza, nordwestlich von Venedig, trafen sie mit Betriebsinhabern, Vertretern der Handwerksorganisation, Ausbildern in Berufsschulen und Architekten zu einem regen Austausch zusammen.

So lernte die Reisegruppe nicht nur ein Stück Norditalien kennen, sondern bekam auch einen umfassenden Überblick über das italienische Raumausstatter-Handwerk und die Ausbildung, die nicht dual organisiert ist, sondern ausschließlich in Berufsschulen stattfindet.

Organisiert wurde die Bildungsreise von Matthias Werner, Mobilitätsberater der Handwerkskammer Kassel, in Kooperation mit der Hand-

werkskammer Frankfurt-Rhein-Main und der Organisation EuroCultura, die vor Ort für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Für eine attraktive Ausbildung

Für Betriebsinhaber und Raumausstattermeister Michael Vogel und seine Frau Kirsten Ihrig-Vogel (Vogel Raum & Bett, Fulda) war die Reise eine gute Gelegenheit, sich vom Nutzen eines Auslandsaufenthaltes zu überzeugen, wollen beide doch ihren Auszubildenden künftig eine solche Möglichkeit anbieten. Dabei geht es ihnen nicht nur darum, den jungen Menschen einen Blick über den eigenen Horizont und in die handwerklichen Arbeitstechniken und -methoden in anderen Ländern zu ermöglichen. Ziel ist es auch, die eigene Ausbildung attraktiver zu gestalten.

Natürlich ging es Vogel als Obermeister der Raumausstatter- und Sattler-Innung Fulda auch darum, seine Auslandserfahrungen in die

Innung zu tragen. Das Fazit, das er und seine Frau ziehen, fällt positiv aus, denn für beide war das Programm der Reise „gut, informativ und vielseitig“. Aber auch alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mehr als zufrieden.

Nächste Reise ist beschlossen

So waren sich die Fachlehrer Susanne Dilchert und Burkhard Heinemann (Arnold-Bode-Schule, Kassel), Fachlehrerin Eva Häfner (Gutenbergschule, Frankfurt), Betriebsinhaberin Anne-Rose Heinz (Gentes & Heinz, Frankfurt), Raumausstattermeisterin Wiebke Lehnebach (Lehnebach Raumausstattung, Kassel), die Betriebsinhaberin und Raumausstattermeisterin Christa Schöllhorn mit ihrer Tochter und Raumausstattermeisterin Sophie (Raumausstattung Schöllhorn, Felsberg) einig, dass dies nicht die letzte Bildungsreise in Sachen Raumausstatter-Handwerk gewesen sein soll.



Andere Länder, anderes Arbeiten: In Vicenza stand für die Reisegruppe neben vielen anderen Begegnungen auch der Besuch italienischer Raumausstatterbetriebe auf dem Programm. Foto: HWK

WIR GRATULIEREN

Jubiläen

Betriebe

100 Jahre: Wolfgang Strauch, Tischlermeister, Neuenstein am 1. Januar, Georg Pfannkuch GmbH, Der Büroausstatter, Kassel am 1. Oktober, Kehrel Fenster GmbH & Co. KG, Eiterfeld-Betzenrod am 2. November, Möller GmbH, Malerbetrieb, Waldkappel, Thomas Meier, Struckateurmeister, Wehretal, beide jeweils am 1. Januar 2020.

50 Jahre: Reinhold Gärtner, Inh. Bianca Gärtner-Rehm e. K., Kalbach am 1. Juli, Dirk Thamer, Maler- und Lackierermeister, Oberaula-Ilbra am 15. Oktober, Juwelier und Goldschmiede Heitkamp GmbH, Kassel am 27. Oktober.

25 Jahre: Der Brillenmacher Marcus Greiner, Augenoptikermeister, Fritzlar, Peter Schelkmann, Goldschmiedemeister, Bad Salzschlirf, Sorg Premium Cars GmbH, Fulda, alle am 1. Oktober, Stefanie Franz-Keller, Friseurmeisterin, Niederweimar am 6. Oktober, Christiane Dröner, Friseurmeisterin, Kassel, Andreas Hahner, Bäckermeister, Künzell, beide am 1. November, Thomas Weber, Zentralheizungsbauermeister, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Petersberg am 25. November.

Meister

50 Jahre: Wigbert Ritz, Elektroinstallateurmeister, Burghaun am 28. November.

40 Jahre: Reinhard Lohse, Uhrmachermeister, Stadtallendorf am 15. Oktober.

30 Jahre: Jürgen Viehmeier, Konditormeister, Gilsberg am 30. Januar.

Arbeitnehmer

40 Jahre: Ingo Buschbaum, Disponent, Eschwege, Beck-Bau GmbH, Eschwege, Mathias Möller, Spezialfacharbeiter, Waldkappel-Bischhausen, Werner Bommhardt Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Waldkappel-Bischhausen, beide am 1. August.

30 Jahre: Frank Fiedler, Zimmerer, Fulda, Dieter Römmelt, Zimmermeister, Poppenhausen am 12. Dezember.

25 Jahre: Frank Zimmermann, Berufskraftfahrer, Waldkappel-Bischhausen, Werner Bommhardt Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Waldkappel-Bischhausen am 1. März, Rupert Roediger, Facharbeiter, Silberhausen, Beck-Bau GmbH, Eschwege am 11. April, Andreas Gassmann, Zimmerer, Buttlar, Dieter Römmelt, Zimmermeister, Poppenhausen am 26. Mai, Anita Müller, Lohnbuchhaltung, Tann-Günthers, Karl Hütter GmbH & Co. KG, Malerfachbetrieb, Tann/Rhön, Matthias Göbel, Vorarbeiter, Volkerode, Werner Bommhardt Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Waldkappel-Bischhausen, beide am 1. Juni, Jan Dittmar, Maler- und Lackierer, Klings, Karl Hütter GmbH & Co. KG, Malerfachbetrieb, Tann/Rhön, René Baumbach, Vorarbeiter, Wanfried, Beck-Bau GmbH, Eschwege, beide am 1. August, Peter Reusch, Maler und Lackierermeister – Ausbildungsleiter, Hohenroda-Ransbach, Karl Hütter GmbH & Co. KG, Malerfachbetrieb, Tann/Rhön am 1. September, Andreas Brill, Bauleiter, Meinhard, Beck-Bau GmbH, Eschwege am 1. Oktober, Gerhard Heller, Zimmerer, Geisa, Dieter Römmelt, Zimmermeister, Poppenhausen am 3. Oktober.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Kassel

34117 Kassel, Scheidemannplatz 2, Tel. 0561/7888-120, Fax 0561/7888-165, http://www.hwk-kassel.de, E-Mail: hgk@hwk-kassel.de, Verantwortlich: Jürgen Müller